

**Pressemeldung der CDU-Kreistagsfraktion Rhein-Hunsrück
nach der Fraktionssitzung vom 7. Juli 2006:**

Für den Mittelrhein kommt nur eine Brücke infrage

Die Tunnel-Variante sollte nach Ansicht der CDU schnell abgehakt werden

Seit Jahren engagieren sich Kommunalpolitiker aus den Landkreisen Rhein-Lahn und Rhein-Hunsrück für eine feste Rheinquerung am Mittelrhein. Vor wenigen Tagen hat der Kreistag des Rhein-Lahn-Kreises zum Ausdruck gebracht, dass er nichts von der Tunnel-Variante hält. "Die CDU-Fraktion im Rhein-Hunsrück-Kreis ist der gleichen Auffassung wie die Kreispolitiker von der rechten Rheinseite", äußerte Hans-Josef Bracht, MdL in der jüngsten Fraktionssitzung der Christdemokraten. "Die Überprüfung einer Tunnel-Variante muss ganz schnell abgehakt werden, und darf die schon angelaufenen Planungen für die Mittelrheinbrücke nicht verzögern."

Nach Auffassung von Landrat Kern aus dem Rhein-Lahn-Kreis soll die Rheinquerung ohne Wenn und Aber kommen und warnt davor, sich in dieser Frage auseinander dividieren zu lassen. Für diese Auffassung erhält er die volle Unterstützung vom Kollegen Bertram Fleck aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis. Nach Auffassung der CDU-Kreistagsmitglieder ist die Phase des Auswählens zwischen den Alternativen Tunnel oder Brücke längst vorbei. Die Projektierung der Brücke hat die beteiligten Landkreise bereits einiges an Geld gekostet. Ein Raumordnungsverfahren zum Bau einer Brücke ist doch im Gange.

Hans-Josef Bracht stellt abschließend fest: „Die CDU Rhein-Hunsrück ist dafür, dass Bund und Land mehr Mittel für den dringenden Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bereitstellen. Die schwierige Lage der Staatsfinanzen verbietet aber jeden Gedanken daran, die teuersten Varianten für solche Bauprojekte in Betracht zu ziehen. Eine mautfreie Brücke ist der Tunnellösung eindeutig vorzuziehen.“